

Kurze Originalmitteilungen

**Winter-Beobachtungen des Kranichs (*Grus grus*)
im Oberlausitzer Teichgebiet (1974-1975)**

Von REINHARD SCHIPKE, GERHARD SCHULZE und CHRISTIAN

SCHULZE

Fachgruppe Ornithologie des Kulturbundes Nechwitz

Nördlich von Königswartha wurde am 3. 11. 1974 in den Mittagsstunden ein ca. 80 Exemplare zählender Kranichschwarm beobachtet, der in Ost-West-Richtung flog und über dem Äsungsgebiet einer einheimischen Kranichfamilie ca. 20 min. kreiste, aber nicht landete und schließlich in westlicher Richtung weiterzog.

Noch im Dezember zeigte sich eine einheimische Kranichfamilie (2 ad. und 2 juv.) auf den von ihr regelmäßig aufgesuchten Äsungsflächen. Der Schlafplatz befand sich im engeren Brutgebiet des Paares.

Am 24. und 25. 12. 1974 konnten 5 Kraniche (3 ad. und 2 juv.) festgestellt werden. Während des Aufenthaltes auf den Feldern hielt die Familie eng zusammen; der dritte Altvogel stand abseits.

Am 31. 12. 1974 wurde die Familie beim Flug zum Schlafplatz beobachtet; ihr folgten weitere 7 Kraniche.

Am 18. und 19. 1. 1975 befanden sich auf den von der Familie bevorzugten Feldern 13 Kraniche. Zwischen den Altvögeln kam es mehrmals zu Streitigkeiten, die wahrscheinlich immer nur von einem der Altvögel der heimischen Familie ausgingen. Der Trupp gliederte sich deutlich in eine Familie mit 2 Jungvögeln, zwei Familien mit einem Jungvogel, 2 wahrscheinlich zusammengehörigen und einen einzelnen Altvogel.

Am 25. 1. 1975 wurden zwei Familien mit je einem Jungvogel und zur gleichen Zeit in einem ca. 3 km entfernt liegenden Äsungsgebiet eine Familie mit zwei Jungvögeln beobachtet. Einen Tag später ästen 11 Kraniche im lockeren Verband nach Familien getrennt und flogen gegen 17.05 Uhr gemeinsam auf. Während die heimische Familie ihren Schlafplatz im engeren Brutgebiet aufsuchte, flogen die zwei Familien mit je einem Jungvogel und der einzelne Altvogel in nordwestlicher Richtung (Dubringer Moor) ab.

Mitte bis Ende Februar wurde bei den Jungvögeln eine Gefiederfärbung sichtbar. Die Familie mit den 2 Jungvögeln hielt sich meist auf den an das Brutgebiet angrenzenden Feldern auf. Am 1. 3. 1975 wurden die Altvögel ohne die Jungvögel auf den Feldern und auch am Schlafplatz gesehen.

An einem benachbarten Brutplatz zeigten sich am 1. 3. 1975 2 Erwachsene mit 1 Jungvogel. Einen Tag später stand dieser Jungvogel vormittags noch bei den Altkranichen, allerdings schon in einer Entfernung von ca. 50 m. Nachmittags wurde er dort nicht mehr gesehen.

Vermutlich wurden die Kraniche durch den milden Winter veranlaßt, in größerer Anzahl zu überwintern. Bei den Überwinterern handelt es sich wahrscheinlich ausschließlich um Vögel der näheren und weiteren Umgebung, die bis auf eine Familie einen gemeinsamen Schlafplatz aufsuchten.

Vor 1974/1975 sind Überwinterungen des Kranichs in der Oberlausitz in einem solchen Ausmaß nicht bekannt geworden (CREUTZ, 1973).

Die Familienauflösung ist nach den vorliegenden Beobachtungen in den letzten Februar- bzw. ersten Märztagen erfolgt. Unmittelbar nach Auflösung des Familienverbandes schlossen sich die Jungvögel den in der Umgebung weilenden Kranichtrupps an. So konnten am 2. 3. 1975 nachmittags insgesamt mindestens 23 Kraniche in der näheren Umgebung beobachtet werden, davon umfaßten ein Kranichtrupp 10 Exemplare, darunter 3 Jungvögel, ein anderer Kranichtrupp 11 Exemplare, darunter 2 Jungvögel.

Eine Familientrennung konnte in diesen Trupps nicht beobachtet werden. Da diese zwei Trupps über mehrere Tage an den gleichen Orten zu finden waren, kann auch mit großer Wahrscheinlichkeit gesagt werden, daß sich z. B. die zwei Jungvögel der mehrmals genannten Familie auf Grund der vorliegenden Beobachtungen in dem am 2. 3. 1975 10 Exemplare zählenden Trupp befanden. Nichtbrütertrupps wurden im Gebiet auch später gesehen, so am 4. 5. 1975 und 7. 6. 1975 je 8 Exemplare.

Literatur

- CREUTZ, G. (1973): Der Kranich (*Grus grus L.*) in der Oberlausitz. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 48/7, S. 1–16.

Anschriften der Verfasser:

Reinhard Schipke

DDR – 7701 Wartha

Gerhard und Christian Schulze

DDR – 8601 Commerau